





**Bettina Hagedorn**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

Berlin, 24.01.08

## **Verlängerung der Übergangsfrist für Funklizenzpflicht: Kampf war erfolgreich!**

Die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) gibt für die Saison 2008 Entwarnung für die Sportbootcharterbetriebe an der Ostsee: Wie ihr am 23. Januar 2008 die Staatssekretärin Karin Roth aus dem Bundesverkehrsministerium mitteilte, war der Einsatz der SPD-Bundestagsabgeordneten für die an den schleswig-holsteinischen Küsten so wichtigen Charterbetriebe erfolgreich, denn die Übergangsfrist für den verpflichtenden Erwerb einer Funklizenz für Sportbootführer wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Bereits im April 2006 hatte Bettina Hagedorn maßgeblichen Anteil daran, dass erstmalig eine Übergangsfrist von 2005 bis 2007 zum Standortvorteil der Betriebe erwirkt werden konnte. Hagedorn: "Dies ist eine erlösende Nachricht für die für Schleswig-Holsteins Tourismus so wichtigen Sportbootcharterbetriebe und ein wichtiger Erfolg für eine hoffentlich erneut erfolgreiche Saison 2008 an der Küste. Doch auch wenn die Übergangsfrist nun um ein Jahr verlängert wurde, heißt dies nicht, dass sich die Unternehmen zurücklehnen können. Auf eine weitere Verlängerung sollte niemand mehr vertrauen! Die bisher erreichte Quote von 30% Funklizenzinhabern ist noch weit von der 2006 einvernehmlich mit den Verbänden vereinbarten Zielsetzung entfernt. Nun ist es

Aufgabe des Bundesverbandes Wasserwirtschaft und der Wirtschaftsförderung, den Erwerb des Funkzeugnisses verbindlich noch stärker voranzutreiben und dafür zu sorgen, dass alle Betriebe sich erfolgreich auf die Neuregelung einstellen.“

Im Oktober 2007 hatte die Abgeordnete zu einem Gesprächstermin in Niendorf eingeladen, um zusammen mit Dr. Margrit Wetzel, Mitglied im Verkehrsausschuss und "Lotsin" der SPD-Küstengang, und Willi Piecyk, Mitglied des Verkehrsausschusses im Europaparlament, das Thema Funklizenzpflicht mit den Betroffenen vor Ort zu erläutern und den Charterbetrieben ihr Engagement zu versichern. Alle Anwesenden waren sich einig: Eine Funklizenzpflicht dürfe kein Standortnachteil für die Wassersportwirtschaft an deutschen Küsten werden.

Bereits seit 2005 setzt sich Bettina Hagedorn, die auch stellvertretendes Mitglied im Tourismusausschuss in Berlin ist, an der Seite der Charterbetriebe für eine europaweit einheitliche und faire Regelung der Funklizenzpflicht ein. Im April 2006 wirkte sie maßgeblich daran mit, dass eine Übergangsfrist von 2005 bis 2007 erstmalig vereinbart wurde. Diese zweijährige Regelung zwischen Verkehrsministerium und Verbänden, die damals vom Bundesverband der Wassersportwirtschaft ausdrücklich begrüßt wurde, beinhaltete einerseits, dass das Führen eines Charterbootes ohne Funklizenz befristet weiterhin straffrei möglich sein sollte, und andererseits, dass der Verband sich verpflichtete, in dieser Übergangsfrist bei seinen Mitgliedern massiv für den Erwerb der Funklizenz zu werben. Hagedorn: "Unstrittig ist, dass die EU-Kommission im September 2003 entschieden hat, die Funkzeugnisspflicht zur Verbesserung der Sicherheit im Schiffsverkehr europaweit einzuführen. Diese Umsetzung muss auch in Deutschland erfolgen – dies muss aber in einem gemeinsamen europäischen Rahmen geschehen, Alleingänge schaden nur. Eine Umsetzung der EU-Richtlinie darf nicht einseitig auf Kosten der deutschen Charterbetriebe gehen, deren Kunden dann stattdessen mit dänischen Yachten - aber immer noch ohne Funkzeugnis - über die Ostsee schippern."

Im August 2007 hatte sich Hagedorn mit einem Schreiben erneut an das Bundesverkehrsministerium gewandt, um auf eine weitere befristete Verlängerung der Übergangsregelung hinzuwirken. Wie sie in zahlreichen Gesprächen mit Wassersportbetrieben in Ostholstein erfuhr, ließ die geplante Pflicht zur Ablegung eines Funkzeugnisses die Betreiber um ihre Kundschaft fürchten, zumal die europaweite Durchsetzung der Funkzeugnispflicht in Dänemark auf sich warten lässt. „Die Sportschiffahrt ist gerade für eine tourismusintensive und maritim geprägte Region wie Ostholstein von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Bei dem berechtigten Anliegen, die Schiffsicherheit auf der Ostsee zu verstärken, muss sich das Bundesverkehrsministerium im abgestimmten Kontext mit den europäischen Nachbarn bewegen, um Standortnachteile für deutsche Charterbetriebe zu vermeiden. Die Tourismuswirtschaft an den deutschen Küsten darf nicht einseitig geschwächt werden“, vertritt Bettina Hagedorn vehement ihren Standpunkt.

Die Abgeordnete unterstreicht, dass es einige Betriebe - wie z.B. die Segelschule Dübe aus Burgtiefe auf Fehmarn - gibt, die bereits 2005 auf die Neuregelung vorbildlich reagiert haben und Ausbildungsgerät und -material für das Erwerben der Funklizenz beschafften. Hagedorn dazu: „Während einige Betriebe sich vorbildlich auf die gesetzliche Änderung vorbereitet haben, hinken andere bis heute hinterher und glauben, alles könne so bleiben wie es ist. Doch dies ist ein Trugschluss: Wer den nachhaltigen Erfolg der Charterwirtschaft an der Küste sicherstellen will, der muss jetzt glaubwürdige Erfolge bei der Erhöhung der Funklizenzinhaber anstreben.“